

BIER



Publikationsorgan der
Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt

Präsident: Daniel Reuter, Postfach 6508, 8023 Zürich
Redaktion: hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch

Realisation:
yu.cheen@bluewin.ch

Februar 2006
www.biervielfalt.ch

Daniel Reuter,
Präsident GFB



Zum Wohl!

Der Frühling kommt – und damit auch einer der schönsten Anlässe des Jahres:

Unsere Generalversammlung, die heuer am 12. März 2006 stattfinden wird. Der Vorstand freut sich auf zahlreiche, rechtzeitige Anmeldungen. Neben den ordentlichen Geschäften, wie sie statutarisch vorgeschrieben sind, sollen Geselligkeit und Freundschaft gepflegt werden. Darum lohnt sich die Reise nach Zürich immer wieder. Dem Vorstand stehen personelle Wechsel bevor. Ziel ist es, die Anliegen unsrer ehrenwerten Gesellschaft auch mit neuen Leuten kontinuierlich zu pflegen und voranzutreiben.

Zusätzlich ist für diese GV die Ehrung eines verdienten Bierpioniers vorgesehen.

Auch dieser Programmpunkt braucht die Präsenz vieler Mitglieder, denn wir wollen der Weltöffentlichkeit mitteilen, dass Bier eine viel zu ernste Sache ist, um es gedankenlos und ohne Kenntnisse über seine Entstehung zu trinken. Wir fördern und geniessen.

Die Statuten kennen Aktiv-, Frei- und Zwangsmglieder.

Aus aktuellem Anlass plant der Vorstand eine moderate Ergänzung der Mitgliederkategorien. Wir wollen die Möglichkeit einer assoziierten Mitgliedschaft einführen. Mehr dazu an der Generalversammlung.

GV: Freude herrscht!

Am Sonntagmorgen, 12. März 2006, drängen wieder viele GFB-Mitglieder zur Generalversammlung. Denn sie wissen: die statutarischen Geschäfte sind blitzschnell abgehakt und der muntere Teil des Morgens kann beginnen.



Manche Leute verbringen den Sonntagmorgen träge im Bett, ärgern sich über das hartgekochte Drei-Minuten-Ei, bekleckern mit dem Kaffee die Sonntagszeitung oder müssen mit dem Hund spazieren gehen. Nicht so die GFB-Mitglieder: Sie schreiten erhabenen Hauptes, frohen Mutes und hungrigen Magens stracks zur Generalversammlung der GFB. Was gibt es schöneres!

Wie alle die Jahre zuvor findet die GV wieder in der Taverne zur Linde in Zürich-Oberstrass statt.

Auch am Erfolgsprogramm ist nichts geändert worden: Um 10.30 Uhr des Sonntagmorgens wird das äusserst reichhaltige Frühstücksbuffet eröffnet. Rührei, gebratener Speck und Würstchen, verschiedene Brote, Müesli, Joghurt, Butter, Konfituren, Käseplatte, Aufschnittplatte, Fruchtsalat, Kaffee, Ovo, Tee – und natürlich drei Sorten Bier. Was will man eigentlich mehr? Und das für nur gerade 14 Franken (weitere 10 Franken gehen zu Lasten der GFB-Kasse). Solcherart gestärkt kann die Frühstücksgesellschaft getrost zur Generalversammlung übergehen. Präsident Daniel Reuter wird sie in gewohnt flottem Tempo seriös durchziehen.

Zum Traktandum Anträge beantragt der Vorstand der GV eine Änderung der Statuten.

Demnach soll eine neue Kategorie der Mitglied-



Gespannte Aufmerksamkeit: unsere GV ist ein alljährlicher Höhepunkt.

schaft geschaffen werden. Es ist nämlich längst bekannt, dass es namhafte Persönlichkeiten gibt, die zwar dem Bier sehr wohlgestimmt sind, die Vielfalt auf die eine oder andere Weise fördern, aber gleichwohl wegen äusserer Umstände nicht selbstständig Mitglied der GFB werden können. Dazu wird die «assoziierte Mitgliedschaft» geschaffen (Siehe letzte Seite). Die Verleihung dieser Mitgliedschaft ist Sache des Vorstands. An der GV wird mitgeteilt, welche hoch gestellte Persönlichkeit als erste in den Genuss der assoziierten Mitgliedschaft kommen soll.

Rücktritte aus dem Vorstand der GFB sind ausgesprochen selten.

Das liegt zu einem guten Teil daran, dass die Vorstandsarbeit vom Generalsekretär immer hervorragend vorbereitet und vom Präsidenten speditiv geleitet wird. Wenn dennoch mal ein Vorstandsmitglied zurücktreten muss, so hat es dafür stichhaltige Gründe. Unser Mitgliederaktuar Thomas Dähler hat solche Gründe: Seit seinem Amtsantritt als Leiter der Parlamentsdienste des Grossrats Basel-Stadt verbringt er einen grossen Teil seiner Freizeit ebenfalls in Basel. Er hat aber versprochen, unserer Idee treu zu bleiben. Hier der Beweis: Am kommenden Junibummel wird er für die GFB den «Werner-Ledermann-Gedenkmarsch» von Bubikon nach Hombrechtikon anführen. Als Thomas Dählers Nachfolger ist Beat Lindauer aus Wangen-Brüttisellen vorgesehen, der sich in finanziellen und verwaltungstechnischen Fragen bestens auskennt.

Also denn: Sonntagmorgen, 12. März 2006,

Taverne zur Linde, Universitätstrasse 91 in Zürich (Tram 9 und 10 bis Winkelriedstrasse): 10.30 Uhr Frühstücksbuffet mit Getränken (Fr. 14), anschliessend GV. Gratisbier bis 13 Uhr.

Einladung und Traktandenliste: siehe letzte Seite.



Heinebock, wir kommen!

Jetzt packen wir den Steinbock bei den Hörnern! Wir wollen wissen, wie es dem ehrwürdigen Calanda, dem Bier aus Graubünden, heute geht. Seit in Chur Heineken das Sagen hat und auch Haldengut dort gebraut wird, stellen sich manche Fragen. Was gibt es da Gescheiteres, als einfach mal hinzugehen? Die GFB tuts.



Wer hätte das gedacht: In Chur steht Europas modernste Brauanlage. Gebraut werden darin so grosse und bekannte Marken wie Heineken, Amstel, Haldengut, Calanda und Ittinger Klosterbräu. Mit 850 Mitarbeitenden gehört die Brauerei zu den Grossen in der Schweiz. Auch international kann Heineken natürlich mitreden: Heineken ist eine internationale Brauerei-Gruppe mit über 100 angegliederten Brauereien in über 60 Ländern. Im Jahr 2004 betrug der Gesamtbierausstoss über 100 Millionen Hektoliter (Gruppe inklusive angegliederte Unternehmen). Heineken ist:

- ▶ weltweit die viertgrösste Brauereigruppe
- ▶ No. 1 in Europa
- ▶ in mehr als 170 Ländern erhältlich
- ▶ No. 1 der internationalen Marken
- ▶ weltweit die No. 1 im Export
- ▶ No. 1 in der Markenbekanntheit.

Einen Vorgeschmack hatten wir ja an unserem letztjährigen Sommerbierfest, an dem wir alle in Chur gebrauten Biere verkostigten. Jetzt wollen wir sehen, wie sie gemacht werden. Das herauszu-

finden ist verhältnismässig einfach. Nämlich am kommenden Sechseläutenmontag, 24. April 2006, nachmittags. Die GFB wird von den Churer Brauern empfangen und durch die Hallen, Keller und Lager geführt.

Organisator dieser Brauereibesichtigung ist wieder Vizepräsident Toni Hutter. Er muss die Brauerei auf unser Kommen vorbereiten. Deshalb bitet er um Anmeldung. Siehe Talon!

Um 12.20 Uhr des Sechseläutenmontags (24. April 2006) versammeln sich jene GFB-Mitglieder und Gäste, die mit der Bahn kommen im Zürcher Hauptbahnhof am Kopf des Gleises (Abfahrtsfelde beachten; genau Abfahrt: 12.37 Uhr). Und zwar mit gelöstem Billett! Gemeinsam besteigen wir dann den Zug und fahren nach Chur. Zehn Minuten Fussweg zur Brauerei. Kurz nach 14 Uhr beginnt die Führung. Die Braufachleute begrüssen uns und führen die Gesellschaft durch die Brauerei. Anschliessend



Grosser Ansturm: wenn Calanda feiert, geht es hoch zu her.

gibt eine Bierverkostung. Natürlich wird auch ein Imbiss gereicht. Kostenpunkt: 10 Franken pro Person (wird vor Ort eingezogen). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zudem die Hin- und die Rückreise zu bezahlen. (Rückreise am späten Nachmittag: individuell.) Jeder und jede besorgt das Bahnbillett selber. Am besten reist man mit dem Zug IC 571. Zürich-HB ab: 12.37 Uhr. Chur an: 13.43 Uhr. Wer nicht mit dem Zug kommt, oder nicht weiss, wo die Brauerei steht, wartet spätestens 13.45 Uhr am Bahnhof in Chur. Adresse: Brauerei Calanda Heineken, Kasernenstrasse 3, 7007 Chur www.calanda-viva.ch www.heinekenswitzerland.com

Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand der GFB trifft sich regelmässig; etwa vier Mal pro Jahr. Dabei wird jeweils die aktuelle Lage des helvetischen Biermarktes analysiert und entschieden, ob und mit welchen Mitteln eingegriffen werden muss. Ausserdem wird die Mitgliederentwicklung beobachtet (zurzeit liegt sie bei 355) und es werden die Aktivitäten der Gesellschaft geplant und evaluiert.

Der Vorstand hat entschieden, dass Personen, die sich für die GFB interessieren, automatisch den Mitgliederversand erhalten. Nach einem Jahr werden sie angefragt, ob sie sich eine Mitgliedschaft vorstellen können. Die meisten dieser Interessentinnen und Interessenten wollen aber gar nicht erst angefragt werden, sondern zahlen ihren Mitgliederbeitrag (40 Franken pro Jahr) umgehend ein.

Andererseits muss die GFB aber hin und wieder auch Mahnungen für die Mitgliederbeiträge aussprechen. Wer zwei Jahre hintereinander den Mitgliederbeitrag schuldig bleibt, wird nicht mehr gemahnt, sondern auf der Liste gestrichen.

In unregelmässigen Abständen ehrt die GFB Personen, die sich um die Biervielfalt grosse Verdienste erworben haben. Bisher sind das zwei Personen. Einerseits Hansjörg von Arx aus Zug, der eine umfassende Dokumentation aller Brauereien in der Schweiz zusammengestellt und sämtliche deren Biere degustiert und begutachtet hatte. Andererseits der kürzlich leider verstorbene Werner Ledermann aus Hombrechtikon, der als einer der ersten semiprofessionellen Mikrobrauer der Schweiz gilt. Wer diesmal den «Grossen Preis der GFB» holt, sei nicht verraten. An der GV vom Sonntagmorgen, 12. März 2006, in der Taverne zur Linde in Zürich, erfährt man mehr.

Der Vorstand hat beschlossen, das Sommerbierfest vom Sonntag, 20. August 2006, nicht im Gemeinschaftszentrum Zürich-Seebach durchzuführen, sondern im Saal/Biergarten des Restaurants Ziegelhütte in Zürich-Schwamendingen.

Anmeldecoupon

Ausfüllen, ausschneiden und bis spätestens 16. April 2006 einsenden an:
Toni Hutter, Am Fröschbach 53, 8117 Fällanden
Oder die Angaben mailen an: hutter@ggaweb.ch. Oder den Coupon an die GV mitbringen.



Ja, ich/wir kommen am Sechseläutennachmittag, 24. April 2006, nach Chur!

Anzahl Personen: _____

Namen: _____

Namen: _____

Namen: _____

Jeder und jede besorgt sein oder ihr Bahnbillett selber. In Chur zieht die GFB von allen Teilnehmenden je 10 Franken Kostenbeteiligung für Führung und Verpflegung ein.

Mail-Adresse und/oder Telefonnummer eines der Teilnehmer, damit allenfalls weitere Angaben durchgegeben werden können: _____

Offene Frage 1

In der GFB-Mitgliedschaft kürzte kürzlich eine Frage, die dringend einer Klärung bedurfte. Es ging um Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung «Herrgöttli» für ein kleines Bierglas. Der «züritipp» des Tages-Anzeigers hat sich auf die Suche gemacht und der staunenden Leserschaft Folgendes mitgeteilt: «Einmal ansetzen und weg ist es», weiss unser Präsident zu berichten und vermutet, dass sich Bier in die anderen göttlichen Speisen und Tränke wie Manna, Nektar und Ambrosia einreicht. Der «Vizepräsident» der GFB, der aber nachweislich der Generalsekretär ist (der «züritipp» hat sich geirrt), sieht das ähnlich. Für ihn kommt der Name daher, weil «alle richtigen Biertrinker immer wieder sagen: Herrgott, jetzt ist das Glas schon wieder leer.»

Offene Frage 2

Jeden Sommer der gleiche Ärger: Während man im Restaurant drinnen das Bier frisch gezapft bekommt, gibt es draussen im Garten des gleichen Restaurants das Bier nur aus der Flasche. Woher kommt das? Eine mögliche Erklärung ist Folgende: Wenn das Bier nicht in der Flasche auf den Tisch kommt, weiss der Gast nicht mit Sicherheit, was genau er im Glas hat. Sitzt nun der Gast im Garten, und wird das Bier im Restaurant gezapft, kann dies der Gast nicht sehen; statt frisch gezapftem Bier könnte also genau so gut Tropfbier

im Glas sein. Darum gilt die Regel, wenn der Gast den Bierhahn nicht sehen kann, darf ihm nur Flaschenbier ausgedient werden.

Rheingold for ever

In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts war New York das Bierzentrum der USA. Das meistgetrunkene Bier der Stadt war das «Rheingold» des aus Schwaben nach den USA ausgewanderten Brauers Samuel Liebmann und seiner Söhne. Ab etwa 1965 wur-



de «Rheingold» von «Schlibumill» und Konsorten verdrängt und es kam zum Aus. Doch 2003 wagten Terry Liebman und Tom Bendheim das Comeback. Ihr Credo ist ein «Bier für breite Schichten» kombiniert mit einem günstigen Preis. Das Rezept hat Erfolg, vermag doch «Rheingold» vielerorts «Schlibumill» zu verdrängen. Und was vor rund 100 Jahren das «Rheingold» schlagartig berühmt gemacht hatte, wurde wieder aufgenommen: Jedes Jahr küren die «Rheingold»-Trinker eine «Miss Rheingold». Ziel ist, dass wieder wie Anno dazumal 40 Millionen Meldungen pro Miss-Rheingold-Wettbewerb eingehen. Man ist auf gutem Weg dazu. www.rheingoldbeer.com

Cerevisia med.

Allenthalben liest, hört und sieht man in den Medien davon, dass Bier ein gesundes Getränk ist. Neustes Beispiel: Wer täglich einen Liter Bier trinkt, hat 20 bis 30 Prozent seines täglichen Bedarfs an Folsäure gedeckt. Wozu Folsäure gut ist, braucht uns hier nicht zu kümmern. Wichtig ist bloss zu wissen, dass man die gleiche Menge Folsäure in 100 Gramm Broccoli oder in 1,5 Litern Milch findet. Prost. GFB-Mitglieder wissen über die Gesundheit des Bieres längst Bescheid. Aber allmählich geht einem die Jubelei über das Bier auf den Wecker. Denn wenn das so weitergeht mit der Auflistung aller Gesundheitsbestandteile des Bieres, müssen wir es demnächst in der Apotheke kaufen.

Troika

Auch der hartgesottendste Russe kann nicht allein eine ganze Flasche Wodka in kurzer Zeit trinken. Darum sucht er sich zwei Gleichgesinnte. So stehen dann drei Russen auf der Strasse zusammen und kippen in wenigen Minuten eine Flasche Wodka. Das nennt man eine Troika. Gesund ist das natürlich nicht und zu Arbeitsausfall führt es auch. Darum hat jetzt der Staat eingegriffen: der Alkohol wird mächtig besteuert. Sehr zur Freude der Brauereien, weil Bier für die Alkoholsteuer als zu leicht befunden wurde. Das ärgert die Wodkabonzen. Und so lancierten sie flugs eine Kampagne des Inhalts, Bier würde, weil billig, die

Jugend zum Alkoholmissbrauch verführen. Das leuchtete der Russischen Obrigkeit ein und erliess ein Verbot, auf offener Strasse Bier und andere Alkoholika zu trinken. Moskaus Jugend vor allem hatte nämlich begonnen, sich vor dem Restaurant auf der Strasse ein Bierchen oder zwei zu genehmigen. Zu Hundert und mehr standen sie da, schäkerten, tratschten und nippten am Glas. Einzelne In-Lokale haben nun vor ihrer Tür grosse Zelte aufgestellt, und dort wo sie fehlen, bleibt die Jugend halt drin. Die Wodkabonzen haben das Nachsehen. Doch sie rüsten zum Kampf. Und zwar mit der Übernahme von Brauereien.

Feinsinn mit Freibier



Früher, das ist lange her, erkannte man einen freisinnigen Politiker daran, dass er über Biertrinker die Nase rümpfte und sich lieber der francophilen Rotweinschlüferei hingab. Wie sich doch die Zeiten ändern. Nicht dass man heute solches von gewissen Sozialdemokraten sagen würde, die sich in der Toscana an Barolo delectieren. Nein, beileibe nicht! Es ist ganz anders: Auch die feinen Freisinnigen feiern ihre Feste manchmal mit Freibier. Und sie können das sogar aus eigener Produktion. Seit letztem Frühherbst nämlich braut der Präsident der Stadtzürcher FDP, Urs Egger, im Seefeld professionell Bier. Die können eben auch etwas. www.s Bier.ch

GFB-Agenda

6. März	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof Zürich
12. März	Sonntag: Generalversammlung der GFB; Einladung siehe Seite 4
3. April	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof Zürich
24. April	Sechseläutenmontag: Brauereibesichtigung mit der GFB; (Details auf Seite 2)
27. bis 29. April	Solothurner Biertage
1. Mai	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof Zürich
5. Juni	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof Zürich
24. Juni	Samstag: nachmittags Juni-Bummel zur Brauerei Herzbräu in Hombrechtikon; detaillierte Einladung folgt
3. Juli	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof ZH
7. August	Montag, ab 17 Uhr: Stamm im Restaurant Fédéral, Hauptbahnhof ZH
20. August	Sonntag, ab 10 Uhr: Sommerbierfest, Einladung folgt

BIER per Mail!

Mitglieder, welche die Zeitung BIER als pdf haben möchten, können sich eintragen auf: http://www.biervielfalt.ch/bier-zeitung/order_pdf.php

Einladung zur 15. Generalversammlung der Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt, GFB

Sonntag, 12. März 2006, 11.30 Uhr, Restaurant «Taverne zur Linde» (Saal 1. Stock), Universitätstrasse 91, 8006 Zürich. Ab 10.30 Uhr sehr reichhaltiger Brunch für 14 Franken pro Person (GFB zahlt weitere Fr. 10.50 drauf!). Bierkonsumation bis 13 Uhr auf Kasse GFB.

Traktanden

1. Begrüssung

2. Mitteilungen

- 3. Kasse**
- 3.1 Abrechnung Sommerbierfest 2005
 - 3.2 Kassenbericht 2005
 - 3.3 Bericht des Revisors 2005
 - 3.4 Kredit Sommerbierfest 2006

- 4. Wahlen**
- 4.1 Präsident; Daniel Reuter tritt zum sechsten Amtsjahr an.
 - 4.2 Generalsekretär; Hartmuth Attenhofer macht unverdrossen weiter.
 - 4.3 Kassier; Peter Stirnemann tritt zum letzten Mal an.
 - 4.4 Mitgliederaktuar Thomas Dähler tritt nach vielen Jahren in den verdienten GFB-Ruhestand. An seiner Stelle schlägt der Vorstand einstimmig vor: Beat Lindauer, Wangen-Brüttisellen.
 - 4.5. Vizepräsident Toni Hutter, Fähnrich Fritz Ledermann und Webmaster Mark Schmid sind in alter Frische weiterhin dabei.
 - 4.6 Revisor; Viktor Scheiner ist weiterhin mit von der Partie.

5. Sommerbierfest 2006 vom Sonntag, 20. August 2006

6. Weitere Veranstaltungen

- 6.1 Sechseläutenausflug nach Chur am Montag, 24. April 2006
- 6.2 Junibummel nach Hombrechtikon am Samstag, 24. Juni 2006

7. Anträge

Antrag des Vorstandes zur Ergänzung der Statuten: «Assoziierte Mitgliedschaft».
Weitere Anträge können dem Präsidenten bis spätestens 5. März 2006 schriftlich eingereicht werden (senden an: Daniel Reuter, Postfach 6508, 8023 Zürich.)

8. Ehrung eines GFB-Mitglieds für seine grossen Verdienste zur Förderung der Biervielfalt.

9. Verschiedenes

Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen. Bitte meldet Euch wenn immer möglich bis am 5. März 2006 bei GFB-Generalsekretär Hartmuth Attenhofer an: 044 302 46 57 oder hartmuth.attenhofer@biervielfalt.ch oder Fax 044 302 43 35

Und so kommt man hin: Das Restaurant Taverne zur Linde in Zürich befindet sich direkt an der **Tramhaltestelle Winkelriedstrasse**.

Tram 10 fährt alle zehn Minuten ab Hauptbahnhof Richtung Milchbuck; Fahrzeit: acht Minuten.
Tram 9 fährt alle zehn Minuten ab Paradeplatz oder Bellevue Richtung Hirzenbach ebenfalls bis Haltestelle Winkelriedstrasse. **Achtung: Parkplätze gibt es keine!**

Antrag des Vorstands

An der Generalversammlung stellt der Vorstand Antrag, es sei der Artikel 4 der GFB-Statuten wie folgt zu ändern (Änderungen *kursiv*):

Artikel 4: Mitglieder, Vereinsgebiet

4.1 Der Verein kennt folgende

Mitgliedsarten:

- Einzelmitglied
- Freimitglied
- *Assoziiertes Mitglied*
- Zwangsmitglied

4.2 Für die Aufnahme bedarf es einer mündlichen oder schriftlichen Beitritts-erklärung. Der Vorstand hat die Beitritte zu genehmigen, oder - unter Angabe der Gründe - abzulehnen. Mitglied können Damen und Herren werden, ungeachtet ihrer sozialen, politischen, religiösen oder sonstwelcher Herkunft.

Mitglieder, die sich um die GFB besonders verdient gemacht haben, können vom Vorstand zum Freimitglied ernannt werden. Das Freimitglied hat alle Vereinsrechte, ist aber von den finanziellen Pflichten befreit.

4.3 *Der Vorstand kann Personen, deren Existenz oder Meinungsäusserungen sich auf die Förderung der Biervielfalt ausserordentlich positiv auswirken, zum Assoziierten Mitglied ernennen. Das Assoziierte Mitglied ist von den Rechten ausgeschlossen und von den finanziellen Pflichten befreit.*

4.4 Der Vorstand kann Personen, deren Wirken gegen die Biervielfalt gerichtet ist, zum Zwangsmitglied ernennen. Das Zwangsmitglied hat alle Vereinspflichten, ist aber von den Rechten ausgeschlossen. Die Zwangsmitgliedschaft dauert ein Jahr. Der Vorstand kann sie um maximal ein weiteres Jahr verlängern. Ernennungen zum Zwangsmitglied muss der Vorstand begründen und der Öffentlichkeit bekannt geben.

4.5 Mitglieder können nicht zum Zwangsmitglied ernannt werden.

4.6 Das Vereinsgebiet umfasst die ganze Welt.

Schluss-Punkt

